



Fotocredit: mdb/Caritas/Wilke

LANDAU: GELD BEI STEUERSÜMPFEN FEHLT BEI ARMUTSBEKÄMPFUNG

Caritas-Präsident Michael Landau hat seine Kritik an Steuerflucht erneuert. Das Geld, das in ausländischen "Steuersümpfen" geparkt werde - im Umfang von 7,9 Billionen Euro, wie aus den "Paradise Papers" hervorgeht - fehle den Staaten für Spitäler, Schulen und Armutsbekämpfung, sagte Landau am Sonntag in der ORF-Sendung "Hohes Haus". "Wenn sich Politiker stark machen für das Schließen von Flüchtlingsrouten, dann muss es ihnen auch gelingen, die Schlupflöcher der Steuerflucht zu schließen", betonte er. Genau dafür solle sich Österreichs Regierung 2018 im Rahmen der EU-Ratspräsidentschaft einsetzen.

Die Caritas werde bei jeder zustandekommenden Bundesregierung genau achtgeben, „wie sie mit den Schwächsten umgeht - was den Zugang zu Bildung für Kinder aus sozial schwachen Verhältnissen, die Sicherheit im Pflegebereich oder die Sorge um leistbaren Wohnraum und eine Arbeit, von der man leben kann betrifft“, kündigte Landau an.

Eine „soziale Sicherheitspolitik“ mit besonderer Aufmerksamkeit für Menschen, die am Rand stehen, sei notwendig, zumal Armut "auch in Österreich ein Stück Realität" sei. Neiddebatten und das Gegen-einander-Ausspielen von Gruppen bringe das Land nicht weiter. Unanständig sei es, „darüber nach-

zudenken, wie man aus denen, die sich nicht wehren können, einzelne Euros oder Cents herauspresst - im Wissen, was von Ultrareichen beiseite geschafft wird“.

Abwartend gab sich Landau zu den bisher bekannten Ergebnissen der Koalitionsverhandlungen zwischen ÖVP und FPÖ. Zwar wurden von den Parteien massive Verschlechterungen der Asylbedingungen sowie eine „Mindestsicherung light“ angekündigt; man müsse sich aber anschauen, ob es sich dabei nicht um „ideologische Duftmarken“ handelt, so der Caritas-Präsident. Aktuell bekämen viele Menschen die Mindestsicherung als „Zuschuss, da sie so wenig verdienen“, bemerkte er. Bei diesen

„Working poor“ gelte es anzusetzen statt einzusparen.

Auch beim Flüchtlingsthema forderte Landau ÖVP und FPÖ auf, „aus dem Wahlkampfmodus herauszukommen“ und an der Realität anzusetzen. Die Situation sei nicht mehr dieselbe wie in den Vorjahren, „in Österreich wurden viele Notquartiere geschlossen und die Zahlen sind deutlich zurückgegangen, auf die Größenordnung der 2000er-Jahre, als man mit dem Thema unaufgeregt umgegangen ist“, bemerkte der Caritas-Chef. Menschenwürdige Behandlung müsse in jeder Phase des Asylverfahrens sichergestellt werden.

Quelle: Katholische Presseagentur Kathpress

SCHENKEN MIT SINN

Schenken mit Sinn heißt, mit starker, sinnvoller und nachhaltiger Bedeutung zu schenken und zweifach Freude zu bereiten.

Zum einen werden Projekte der Caritas unterstützt, die notleidenden Menschen im In- und Ausland helfen, zum anderen können Sie diese karitative Unterstützung in Form eines Billets als Geschenk an eine liebe Person weitergeben.

Alle Geschenke, die Sie bei uns im Webshop auswählen können, sind genau die Dinge, die armutsbetroffene Menschen dringend brauchen.



Schenken Sie doch heuer einen Esel!

Fotocredit: Caritas Wien

Zum Beispiel schenken Sie

mit 20 Euro einer armutsbetroffenen Jungfamilie die Erstausrüstung für ihr Baby

mit 110 Euro Entlastung für eine schwer arbeitende Frau in Äthiopien und eine Verbesserung ihrer sozialen Lage

Das und noch vieles mehr finden Sie unter <https://shop.caritas.at/>